

Kreisjugendamt Heinsberg
Hans-Jürgen Oehlschläger
Valkenburger Str. 45
52525 Heinsberg

MG, den 28.12.2006

Ihr Schreiben vom 21.12.2006 von Frau Ute Abels Zi. 427

Akte: **AV-1490**

Da Sie nicht auf allgemeine Fragen antworten stelle ich jetzt gezielte Fragen.

1. Wer ist von den drei genannten Männern mein Vater? Beweise!!!
2. Warum wurde ich mit zwei Jahren nicht, nach Antrag von Herrn Bartels ihm übergeben?
3. Warum wurde ich nicht der Adoption freigegeben?
4. Warum hat das KJA, das zweimalige sitzen bleiben in der Volksschule nicht untersucht?
5. Welches Interesse stand hinter der Aberkennung der elterlichen Gewalt meiner Mutter 1970?
6. Wer trägt die Verantwortung für die Misshandlungen an mich?
7. Welches Recht hatten ungebildete Nonnen, mich zu erziehen und zu misshandeln?
8. Gab es überhaupt eine Heimaufsicht ihrerseits?
9. Wie häufig wurde die Erziehungspraxis durch die Heimaufsicht überprüft?
10. War das Heim exterritoriales Gebiet? Warum durfte niemand ohne Anmeldung die Gruppen besuchen? Selbst der erste Erzieher „Herr Moers“ hat 3 Monate gebraucht bis er die erste Gruppe betreten durfte.
11. Wurden wir von dem KJA als Menschen mit Rechte angesehen (nichteheliche Kinder)?
12. Warum hat das KJA **mir** bei meiner Volljährigkeit keinen Hinweis auf diese AV-1490 Akte gegeben?
13. Warum erfahre ich erst durch das KJA, mit fünfzig Jahren, das ich noch eine Schwester Claudia Bartels geb. 16.01.1962 oder 16.02.1962 habe?
14. Warum erfahre ich erst durch Eigeninitiative nach meiner achtzehnjährigen Heimzeit, dass ich noch vier andere Halbgeschwister habe.
16. Ist dem Vormundschaftsamt bekannt, dass sich mein Bruder Raymund Beckers geb. 25.12.1957 am Kinderdorfbaum in Dalheim - Rödgen 03.11.1995 erhängt hat?
17. Finden Sie den Bericht vom 12.12.1968 von einer Sozialarbeiterin Kreisjugendamt Heinsberg "Zarter und schwächerer Junge, der auch noch einnässt. War kürzlich zur Bettnässerkur in Oberkassel bei Bonn, wo aber **kein Erfolg** erzielt werden konnte. Unruhig, vorlaut, keck, dreist, schlechter Schüler, sehr faul, schwieriger Junge, der auch in Schule wegen Unruhe unangenehm auffällt. Schulische Leistungen müssen sich bessern." für Menschenwürdig. Wären hier nicht mal angedacht gewesen die **Gründe** zu erforschen?
18. Welchen Zweck hatte die Kur, Königswinter/Oberkassel 53227, Bernhardstr. 25 vom 28.06- 09.08.1968. War dem KJA bekannt was dort geschah und das ich dort zum Krüppel gespritzt worden bin.
19. Welche Menschenunwürdige Aussage ist vom KJA Heinsberg am 11.11.69 gemacht worden? „Es handelt sich wohl bei ihm um einen **Zwergwuchs**“
20. Warum hat das KJA die Trennung von meinem Bruder 1970 zugelassen.
21. War Ihnen der Bericht von Sr. Anastasia aus Urft, Hermann Josef Haus, am 23.04.1970 bekannt: „Größe 1,37 Meter, Gewicht 31 Kg, schwächling, Bettnässer, Nägelkauer". Ist diese Betrachtungsweise und Beurteilung von Kindern Heimgerecht? Waren wir nur Vieh?

22. Warum haben Sie nach dem Gutachten des Heimpsychologe Herr Tyradellis in Hennef / Abtshof am 06.08.1971, der "Hospitalismus" bescheinigt, nicht eingegriffen?
23. Warum haben Sie mich die Lehre zum Maler und Lackierer machen lassen. Obwohl ich körperlich überhaupt nicht dazu in der Lage war und das KJA dies wusste. Es gibt hierzu ärztliche Atteste, dass ich diesen Beruf niemals ausüben kann!
24. Welches Recht hatten Sie Herrn Bartels 18 Jahre lang zu verfolgen?
25. Warum durfte ich nicht in der Familie Bartels aufwachsen?
26. Warum hat Herr Bartels noch nach acht Jahren die Vaterschaft abgestritten?

Ich erwarte detaillierte Antworten auf alle Fragen.

Sie waren der Vormund und tragen für das heutige Leid der ehemaligen Heimkinder mit Verantwortung.

Im Übrigen ist es eine Zumutung gewesen mich zweimal anreisen zu lassen nur weil Frau Abels einen Termin am 12.12.2006 hatte. Es wäre ein leichtes gewesen einen anderen Kontrolleur neben der heiligen Akte zu positionieren. Ich war auch nicht am 20.12.2006 in ihrem Haus sondern am 19.12.2006.

Mit freundlichen Grüßen
Johann L. Beckers